



**GDK** Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren  
**CDS** Confédération suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
**CDS** Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Zentralsekretariat

43.225

## Versichertenkarte (Vorlage 1A)

Hauptanliegen der GDK zur neuen Vorlage der KVG-Revision

### 1 Hauptanliegen der GDK

Anlässlich ihrer Stellungnahme zum 1. Gesetzgebungspaket der neuen Vorlage der KVG-Revision hat die GDK im Grundsatz die Absicht des Bundesrates begrüsst, eine **Versichertenkarte** einzuführen. Allerdings sind Aufwand und Ertrag gegeneinander abzuwägen, ist doch lediglich die potenzielle Kostenersparnis auf administrativer Ebene gegen die Einführungs- und Unterhaltskosten der Karte inkl. Infrastruktur aufzuwägen. Das Sparpotenzial einer **Patientenkarte**, welche einen Zugang zu den Patientendaten ermöglicht, dürfte vermutlich höher sein, wenn Mehrfachbehandlungen vermieden werden können.

Es stellt sich daher die Frage, ob nicht besser **direkt eine Patientenkarte** eingeführt oder zumindest **der Weg dazu geebnet** werden soll, indem die Möglichkeit deren Einführung bereits heute im KVG vorgesehen wird.

Die GDK anerkennt ferner den Bedarf, mittels Versichertenkarte die notwendige **EU-Kompatibilität** herzustellen<sup>1</sup>.

Mit Blick auf die mögliche Überführung der Versicherten- in eine Patientenkarte ist auf **Erfahrungen in den Kantonen Tessin und Genf** zurückzugreifen.

### 2 Vorlage des Bundesrates

Der Bundesrat will gesetzlich die Möglichkeit schaffen, eine Versichertenkarte mit einer Benutzerschnittstelle einzuführen, welche für die Rechnungsstellung der Versicherer verwendet wird. Die Karte kann mit dem Einverständnis des Versicherten auch Notfalldaten enthalten.

In diesem Zusammenhang hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Begleitgruppe eingesetzt, welche die Umsetzungsarbeiten begleitet und in welcher auch die GDK Einsitz nimmt. Das BAG plant eine etappierte Evaluation (Versichertenkarte mit administrativen Daten – Versichertenkarte mit Notfalldaten – Patientenkarte) mittels Pilotprojekten.

<sup>1</sup> Die EU wird die Kostengutspracheformulare E-111 und E-128 bis spätestens Ende 2005 durch eine Versichertenkarte ersetzen.



### **3 Konkrete einzubringende Anträge**

- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist im Auge zu behalten.
- Es ist zu prüfen, ob nicht direkt eine Patientenkarte eingeführt werden soll oder zumindest die Möglichkeit deren Einführung bereits heute im Gesetz zu verankern ist.

#### **Weiterführende Unterlagen:**

Botschaft des Bundesrates vom 26.5.04, Strategie und dringliche Punkte:

<http://www.parlament.ch/homepage/do-dossiers-az/do-kvg2/do-kvg2-botschaft.htm>

20. Juli 2004 / AY